



## **Ihr Karriere-Plus: Diplomlehrgänge mit Bildungsforum Qualitätssiegel**

- Unser Auftrag ist Ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- Persönliche Beratung und Betreuung: Wir nehmen uns Zeit für Ihr Bildungsanliegen
- Sie sind bei uns in guten Händen: Hoch qualifizierte, erfahrene Fachleute als LehrgangsleiterInnen und TrainerInnen
- Ihr Vorteil am Arbeitsmarkt: Wir beschäftigen uns mit den Berufsbildern von morgen
- Unterstützung bei der Finanzierung: Kostenvoranschläge für Förderstellen, Möglichkeit der Ratenzahlung
- Professionelle Rahmenbedingungen: Modern ausgestattete Seminarräume
- Preistransparenz: Einschreibgebühr und Seminarunterlagen im Preis inkludiert
- Beruf und Weiterbildung in Einklang: Unsere Lehrgänge sind praxisorientiert und berufsbegleitend
- Ihre Meinung zählt: Laufende Evaluation der KundInnenzufriedenheit und Seminarqualität
- Ihr Kompetenznachweis: Diplom einer überregional tätigen Institutsgruppe

Das Bildungsforum Wien ist Teil einer überregional tätigen Institutsgruppe, die völlig unabhängig (kein Naheverhältnis zu anderen Unternehmen, Parteien, Religionsgemeinschaften, Institutionen oder Organisationen) seit vielen Jahren berufliche Aus- und Weiterbildungen auf höchstem Niveau anbietet! Und darauf sind wir stolz!

# einladen, ermutigen, inspirieren



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung .....	4
Was bietet der Lehrgang? .....	7
Berufsbild.....	7
Einsatzgebiete .....	8
Teilnahmevoraussetzungen.....	9
Lehrgangsablauf und Umfang .....	9
Kursinhalte.....	11
Anwesenheit.....	14
Abschlusskriterien / Prüfungsmodus .....	14
TrainerInnen .....	15
Notizen .....	19
Förderungsmöglichkeiten .....	20
Steuer-Tipps .....	24

# Lehrgang zum/r MediatorIn

## Einleitung

"Es gibt keinen Frieden, außer man tut ihn!" (Ed Watzke)

Mediation bedeutet, durch Vermittlung von neutralen dritten Personen (=MediatorInnen) mit anerkannten Methoden der Kommunikation strukturiert und rasch für alle Parteien vorteilhafte Lösungen zu erarbeiten.

Der Ausbildungsplan wurde auf Basis der gesetzlichen Regelung zur Mediation entwickelt. Daher berechtigt Sie unser Abschluss zur Eintragung in der beim Bundesministerium geführten Liste der MediatorInnen. Unsere **Ausbildungsschwerpunkte** bieten eine solide Grundausbildung und darüber hinaus Spezialisierungsmodule für aktuelle Fachbereiche.

### 1. Humanistisches Weltbild:

Grundlegend sind wir der Überzeugung, dass es ganz unterschiedliche Zugänge zu Konflikten, zur Mediation, aber auch zur Weiterbildung und zur Ausbildung gibt. Wir sind der Ansicht, dass es nicht den „einen richtigen“ Weg gibt. Eine interdisziplinäre Verschränkung zu schaffen, ist daher für unsere Ausbildungen wichtig!

Daher werden Sie es mit vielen und ganz unterschiedlichen TrainerInnen und Trainingsstilen zu tun haben. Wir bereiten Sie während der Ausbildung darauf vor, mit Diversität konstruktiv umzugehen und unterschiedliche Ansichten und Vorgangsweisen auch Ihrer künftigen KundInnen handhaben zu können.

Ebenso kommen die weiteren TeilnehmerInnen und Teilnehmer im Normalfall aus ganz unterschiedlichen Bereichen und haben spezifische Erfahrungen mit Konfliktlösung. Es erwartet Sie also nicht nur ein (passives) Lernen von Werkzeugen, sondern auch eine intensive Auseinandersetzung mit sich und in der Gruppe und unterschiedlichen Weltbildern – Entwicklung in jeglicher Hinsicht.

## 2. Eigenständigkeit:

Daher erwarten Sie auch keine "Nur so geht es"-Tipps oder starre "Wenn-Dann" Techniken. Selbstverständlich setzen wir uns mit Techniken auseinander. Wichtiger jedoch: Sie haben die Möglichkeit, Ihren eigenen Stil aus einem umfangreichen Angebot zu finden, und Ihre eigene Herangehensweise zu erwerben. Und ja: Das ist mit Arbeit verbunden. Zu einem gewissen Teil sind also **SIE SELBST** – ganz im Sinne der Mediation - für Ihre Entwicklung zum/zur MediatorIn mitverantwortlich. Selbstverständlich unterstützt Sie das Trainingsteam bei den Seminaren, in der Supervision und Selbsterfahrung.

Wie in der Mediation selbst, ist das Bildungsforum und das TrainerInnen-Team zwar für den Prozess verantwortlich, kann Ihnen aber die persönliche Auseinandersetzung mit den Inhalten nicht abnehmen. Zwischen den Modulen werden Sie also selbständig - auch im Rahmen von Peergruppen - Erlebtes, Aufrührendes, Befreiendes etc. ver- und bearbeiten. Dieser Prozess erfordert auch Mut – und mündet in persönliches Wachstum!

Spätestens beim Abschlussgespräch und der Überprüfung Ihrer selbst verfassten Abschlussarbeit werden Sie stolz auf sich sein: Sie haben es, vielleicht mit ein wenig Hilfe, selbst geschafft! Sie sind in der Lage, Mediationen selbständig durchzuführen, zu erkennen, wo (noch) Ihre Grenzen sind und sich Unterstützung zu holen, wo Sie diese benötigen.

## 3. Integrierte Mediation:

Im Gegensatz zu anderen Lehrgängen sprechen wir in erster Linie (berufs-)erfahrene Menschen an, die (Teile der) Mediation bei Ihrer Arbeit nutzen und Grundsätze der Mediation in alltäglichen Situationen anwenden wollen. Der Schwerpunkt integrierter Mediation liegt darin, die Mediation in bestehende Konflikt(lösungs)systeme (Arbeitsplatz, Workshops, Gerichtsverfahren, Vereine, Familien etc.) einzubauen.

Das Bildungsforum Wien ist überzeugt davon, dass bessere Kenntnisse über Konfliktmechanismen und Lösungsprozesse Ihnen - unabhängig von der beruflichen Anwendung - auch einen persönlichen Nutzen bringen werden. Wenn Sie den Eindruck haben, unsere Grundsätze passen zueinander und interessiert sind, eigenständig und forschend an die Mediation heranzugehen, dann freuen wir

uns, mit Ihnen dieses spannende Gebiet zu erkunden!

#### 4. Spezialisierungsmodule:

Nachdem die Mediation noch ein junges und dynamisches Betätigungsfeld ist, greift das Bildungsforum Wien mit kostenlosen Spezialisierungsmodulen aktuelle Themen in Arbeitsfeldern mit steigender Nachfrage und besonderen Anforderungen auf.

Dadurch ist der Lehrgang nicht nur in seinem Umfang deutlich länger als gesetzlich vorgeschrieben, sondern Sie erwerben auch einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil, um sich auf dem Markt zu positionieren. Diese Ausbildungsschwerpunkte werden kostenfrei im Lehrgang angeboten und verstehen sich als „Wahlmodule“. - auf diese Weise erhalten Sie die Möglichkeit, Ihre Ausbildung, und in weiterer Folge Ihren Tätigkeitsbereich, inhaltlich selbst mitzugestalten.

Durch dieses Zusatzangebot erhalten Sie die Möglichkeit sich durch die Vermittlung von ExpertInnen ein Zusatzwissen anzueignen, das Ihr Handwerkszeug für die Praxis maßgeblich erweitert und Ihnen einen Wettbewerbsvorteil verschaffen wird.



Selbstverständlich ist das Bildungsforum  
mit dem Qualitätsgütesiegel Ö-Cert ausgezeichnet!

# Was bietet der Lehrgang?

Unser Lehrgang vermittelt Ihnen fundiertes Wissen und Methoden zur Optimierung von Prozessen der Konfliktlösung. Sie können dieses Wissen im unternehmerischen, privaten, familiären oder sozialen Bereich nutzen. Mit unserer Ausbildung können Sie Menschen bei Konflikten und Streitigkeiten in ganz unterschiedlichen Bereichen professionell beraten und fachlich begleiten. Als ausgebildete/r MediatorIn tragen Sie zur Interessen- und Streitklärung mit Ihrer Persönlichkeit, Ihrer Fähigkeit zu strukturieren und zu veranschaulichen und Ihrer unparteiischen Herangehensweise bei.

Als diplomierte/r MediatorIn erhalten Sie zudem den Nachweis, dass Sie fähig sind, KonfliktgegnerInnen zum Gespräch zu bewegen und professionell beidseitig Gewinn bringende Lösungen zu erzielen. Neben den Seminaranteilen im Bereich Selbsterfahrung erweitert der Austausch mit anderen TeilnehmerInnen Ihre sozialen Fähigkeiten. Ein spezieller Schwerpunkt ist die „integrierte Mediation“, das heißt die Anwendung von mediativen Methoden in schon bestehenden Organisations- und Konfliktlösungssystemen. Die Ausbildung umfasst einen theoretischen und einen anwendungsorientierten Teil.

## Berufsbild

Laut Gesetz ist Mediation "eine auf Freiwilligkeit der Parteien beruhende Tätigkeit, bei der ein/e fachlich ausgebildeter, neutrale/r VermittlerIn (Mediatorin oder Mediator) mit anerkannten Methoden die Kommunikation zwischen den Parteien systematisch mit dem Ziel fördert, eine von den Parteien selbst verantwortete Lösung ihres Konfliktes zu ermöglichen" (§ 1 Abs. 1 ZivMediatG). Der/die MediatorIn ist daher weder RichterIn noch fachliche/r ExpertIn oder GutachterIn, sondern auf die Prozessbegleitung in Streitfällen spezialisiert. Er/Sie bietet allparteiliche Hilfestellung bei der eigenverantwortlichen Suche nach einer Lösung. Dieses vergleichsweise neue Berufsbild hat in den letzten Jahren ein extremes mediales und öffentliches Interesse erfahren. Grund dafür sind unter anderem die ungeheuren Einsatzmöglichkeiten mediativer "Werkzeuge". Ob in Zivilrechts-, in Familien- oder in beruflichen Angelegenheiten, als Führungskraft etc., ein/e MediatorIn beschreitet neue Wege in der Konfliktlösung und trägt zu einem harmonischen und effizienten „Miteinander“ bei.

Die seriöse Ausübung der Mediation verlangt zwingend eine Eintragung in die beim BMJ geführte Liste zugelassener MediatorInnen. Dadurch wird nicht nur

sichergestellt, dass die absolvierte Ausbildung eines/einer MediatorIn gesetzlichen Standards entspricht, sondern ist auch mit wichtigen Rechten etwa der Fristenhemmung bei laufenden Verfahren, oder dem Entschlagungsrecht in Gerichtsprozessen verknüpft. Für eine Eintragung in die Liste der MediatorInnen beim BMJ müssen Sie mit ihrer Ausbildung belegen, dass Sie im Spannungsfeld unterschiedlichster Interessen professionell agieren können:

- Der/die MediatorIn muss von allen Konfliktparteien akzeptiert und respektiert werden und das Vertrauen der Streitparteien erwerben können
- MediatorInnen sind neutral und unparteiisch. Sie setzen sich sogar allparteilich für die Interessen und Belange sämtlicher Konfliktparteien ein.
- MediatorInnen bewerten oder urteilen nicht. Sie nehmen alle Interessen, Ängste und Wünsche ernst.
- MediatorInnen sind für den Verlauf des Mediationgesprächs mitverantwortlich. Die Lösungen werden mit der Hilfestellung der MediatorInnen von den Betroffenen selbst erarbeitet.
- MediatorInnen helfen den Beteiligten, sich über ihre Gefühle und Interessen klar zu werden und diese verständlich zum Ausdruck zu bringen.
- MediatorInnen sorgen dafür, dass Machtungleichgewicht im Mediationsprozess nicht ausgenützt wird.
- MediatorInnen gehen mit Gehörtem streng vertraulich um und werden nicht als Zeugen oder Gutachter in einem eventuellen Rechtsstreit angegeben.
- MediatorInnen überprüfen, ob realisierbare und legale Vereinbarungen getroffen werden.

## Einsatzgebiete von MediatorInnen sind vielfältig:

- Wirtschaft (z.B. ArbeitnehmerInnen/ArbeitgeberInnen, Mobbing, B2B, B2C, Kompetenzstreitigkeiten, Gesellschafterstreit, Unternehmensnachfolge usw.)
- Baumediation/Wohnhausanlagen (z.B. Miete oder Nachbarschaftsstreit)
- Mediation im öffentlichen Bereich
- (geförderte) Scheidungsmediation (FLAG)
- Familienangelegenheiten (Pflege, Erbschaft, Erziehung/Generationenkonflikte)
- Schulmediation (auch zwischen Eltern und Schulleitung)
- Organisationen (z.B. Vereinen)
- Gesetzlich geregelt: Lehrlingsmediation, Behindertengleichstellung
- Gerichtsanhängige Verfahren

Der Lehrgang richtet sich an all jene Personen, die in der außergerichtlichen

Konfliktbearbeitung professionell tätig werden möchten bzw. mediative Elemente in ihre tägliche Arbeit einfließen lassen möchten: UnternehmensberaterInnen, TrainerInnen, Coaches, JuristInnen, PersonalistInnen, Führungskräfte, LehrerInnen etc. Anwendungsbereiche sind vielfältig: innerbetrieblich und B2B wird Mediation mittlerweile überall angewandt. Anders als bei Gerichtsverfahren können (Geschäfts-)Beziehungen meist gut fortgesetzt werden.

Im besten Fall haben angehende MediatorInnen einen Grundberuf, in dessen Rahmen sie die Mediation als zusätzlichen Service anbieten oder sie nutzen die erworbenen Fähigkeiten integriert in ihrem Arbeitskontext.

## Teilnahmevoraussetzungen

Die Freude und das Interesse an konstruktiver Konfliktlösung, die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und der persönliche Umgang mit Menschen sowie die Fähigkeit zur Strukturierung sind in der praktischen Tätigkeit als MediatorIn in jedem Fall tragend.

In einem persönlichen Motivationsgespräch mit der Lehrgangslitung werden individuelle Voraussetzungen überprüft und Ihre Fragen im Vorfeld eingehend beantwortet. Der Einstieg in die berufsbegleitende Ausbildung ist jedes Semester möglich.

## Lehrgangsablauf und Umfang

Der Lehrgang umfasst auf 3 Semester verteilt, insgesamt **405 Unterrichtseinheiten** (UE) à 45 Minuten. Die gesetzlich vorgeschriebene Mindestdauer einer Mediationsausbildung ist mit 365 UE festgeschrieben, so dass der Lehrgang beim Bildungsforum Wien diese Voraussetzungen deutlich überschreitet. Der Einstieg ist jedes Semester möglich, da zu Beginn für alle neuen TeilnehmerInnen ein separates Einstiegsmodul zu Geschichte, Prinzipien, Menschenbild und Haltung in der Mediation angeboten wird. Pro Lehrgang werden maximal 20 Teilnehmer aufgenommen. Für den Lehrgang gibt es eine Liste von Buchempfehlungen und natürlich themenbezogene Übungsblätter zu den einzelnen Modulen. Die Übungsblätter und etwaige Skripten sind in der Lehrgangsgebühr inkludiert. Der Kauf oder die Ausleihe fachspezifischer Bücher

liegt in der finanziellen Verantwortung der TeilnehmerInnen.

Alle Vortragenden sind ExpertInnen auf ihren Gebieten. Die meisten haben eine eigenständige Mediationspraxis und umfassende Erfahrung in Konfliktlösung und sind in verschiedenen Fachverbänden aktiv. Des Weiteren verfügen sie über mehrjährige (Zusatz-)Ausbildungen und praktische Erfahrung im Lehrbetrieb, sodass ein hoher Standard für die TeilnehmerInnen garantiert ist.

Der Lehrgang ist so konzipiert, dass in einer Mindestzeit von 3 Semestern die notwendige Anzahl von Stunden für eine Eintragung als MediatorIn nach den gesetzlichen Erfordernissen erzielt wird. Sollten Sie einen triftigen Grund für die Abwesenheit haben (wie z.B. beruflich bedingter Auslandsaufenthalt, Heirat o.ä) gelten die gleichen Möglichkeiten kostenfreier Nachholung wie bei Krankheit.

Bei krankheitsbedingten Fehlzeiten müssen die fehlenden Module bzw. Inhalte nachgeholt werden. Nach Absprache mit der Lehrgangsledung können (eventuell kostenpflichtige) Alternativen etwa durch Einzelsupervisionen oder Ersatzleistungen zur Überprüfung der Inhalte vereinbart werden.

Zusätzlich zur Teilnahme an den Seminartagen wird für den Prüfungsantritt die Absolvierung von Einzelsupervision bei den LehrgangstrainerInnen oder eingetragenen MediatorInnen (4 Stunden á je 60 Minuten) und 6 Stunden Gruppensupervision (2-malige Teilnahme der im Semesterstundenplan jeweils angebotenen Einheiten) vorausgesetzt.

Für bestimmte Berufsgruppen gibt es die Möglichkeit, sich Vorbildungen beim BMJ anrechnen zu lassen. In diesem Fall besteht in den betreffenden Modulen keine Anwesenheitspflicht, sodass bei Lehrgangsende ebenfalls die Voraussetzungen für eine Eintragung als MediatorIn erfüllt werden. Wir empfehlen jedoch, auch diese Module zu besuchen, da sie eine Übung und Wiederholung des Lehrstoffes sind. Andere bzw. finanzielle Anrechnungsmöglichkeiten bestehen ausnahmslos nicht.

Der Lehrgang bei der Weiterbildungsakademie (wba) mit 26 ECTS-Punkten akkreditiert.

# Kursinhalte

*Die Basismodule I – VIII sind von allen TeilnehmerInnen zu absolvieren! Die Inhalte befassen sich konkret mit dem Wissen und den Skills, die in der Arbeit als MediatorIn unverzichtbar sind.*

## **I. Einführung in die Mediation**

**Inhalte:** Grundzüge und Entwicklung der Mediation; Grundannahmen, Leitbilder; Eigenschaften eines guten Mediators als Leitbild; Phasenmodell in der Mediation; Erstkontakt und Erstgespräch in der Mediation (Phase 1); Haltung und Menschenbild in der Mediation; Gestaltung von Mediation

## **II. Kommunikations- und Interventionstechniken in der Mediation**

**Inhalte:** Grundlagen der Kommunikations- und Fragetechnik, der Gesprächsführung und Moderation, Verfahrensablauf und Methoden in der Mediation (Phase 2)

## **III. Konfliktanalyse und Beziehungsdynamik in der Mediation**

**Inhalte:** Verfahrensablauf; Konfliktanalyse; Konflikterhellung (Phase 3); Grundzüge rechtlicher Bestimmungen bei der Konfliktanalyse

## **IV. Allparteilichkeit und Setting in der Mediation**

**Inhalte:** Einzel-, Co-, und Teammediation: Anspruch an die Gestaltung und das Setting; Gestaltung, Anwendungsbereich und Rollenverständnis der Mediation im Familien-, Wirtschafts- und interkulturellem Setting; Ethisches Verhalten, Rollenverständnis und Selbstbild und Menschenbild; ausgleichendes Verhalten im Mediationsprozess;

## **V. Verhandeln und Abschluss in der Mediation**

**Inhalte:** Entwicklung der Mediation und der Grundannahmen in Bezug auf Verhandeln und Abschluss; Entwickeln und Verhandeln von Lösungsoptionen; Abschluss einer Mediation; Rollenspiel (Phase 4 und Phase 5); Konfliktanalyse; Fallarbeit

## **VI. Gruppenselbsterfahrung**

**Inhalte:** Eingehen auf Gruppendynamik, Ablauf des Lehrgangs und dessen Inhalte sowie Reflexion der Tätigkeit als MediatorIn

## **VII: Abschlussarbeit**

**Inhalte** sind schon in Modul I&VIII enthalten bzw. wird ein eigener Seminartag von der Lehrgangleitung mit den TeilnehmerInnen abgehalten. Informationen zur Abschlussarbeit finden Sie im entsprechenden Bereich weiter unten

## **VIII. Übungs- und Abschlusskolloquium**

**Inhalte:** Überprüfung der Grundzüge und Entwicklung der Mediation; Grundannahmen, Leitbilder – Selbstreflexion und Perspektiven; Überprüfung der Gestaltung der Anwendungsbereiche der Mediation; Präsentation der Mediationsfälle / Fallarbeit; Reflexion der Ausbildung, Verleihung der Abschlusszertifikate

# Vertiefungsmodule

*In diesen Modulen liegt der Fokus in der Vermittlung wichtiger und unterstützender Fertigkeiten und Kenntnisse, die das Berufsbild des/der MediatorIn sinnhaft ergänzen und erweitern.*

- **Praxisseminar Kommunikation**
- **Gesprächsführung & Persönlichkeitstheorien**
- **Juristische und ökonomische Grundlagen für MediatorInnen**
- **Rechtliche Bestimmungen im Kontext der Mediation**
- **Fallarbeit anhand von Praxisbeispielen diverser Tätigkeitsfelder**
- **Selbsterfahrung und Qualitätsmanagement**

# Spezialisierungsmodule

*Diese Spezialisierungen dienen der theoriegeleiteten und praxisorientierten Vermittlung von Rahmenbedingungen und Methoden-Tools in Arbeitsfeldern mit steigender Nachfrage und besonderen Anforderungen:*

*Aktuell angebotene Spezialisierungsthemen sind:*

- **Wirtschafts- und Lehrlingsmediation**
- **Scheidungsmediation**
- **Schulmediation**
- **Gerichtsnahe Mediation**
- **Interkulturelle (Diversity) Mediation**
- **Großgruppenmediation**

## Anwesenheit

In den Diplom-Lehrgängen des Bildungsforums besteht grundsätzlich durchgehend Anwesenheits- und Teilnahmepflicht. Bitte sprechen Sie Fehlzeiten sofern möglich vorab mit der Lehrgangsführung ab, sodass Ersatzleistungen, die Wiederholung von Modulen, eine Anrechnung von Inhalten oder Supervisionen zeitgerecht koordiniert werden können. Sollten Sie aufgrund übermäßiger Fehlzeiten die Mindestanforderungen nicht erfüllen, bekommen Sie selbstverständlich eine Teilnahmebestätigung für die absolvierten Module, es kann jedoch kein Lehrgangsdiplom ausgestellt werden.

## Abschlusskriterien/Prüfungsmodus

Die Abschlussprüfung umfasst eine Präsentation der selbständig verfassten schriftlichen Arbeit (20 Seiten, Zeitaufwand ca. 50 UE, welche mindestens 3 Wochen vor dem Prüfungstermin fertiggestellt und eingereicht werden muss). Darüber hinaus ziehen Sie aus einem Ihnen bekannten Fragenkatalog Prüfungsfragen zu den Lehrgangsinhalten, die mit praktischen Aufgabestellungen einhergehen können und mittels der erworbenen Kenntnisse bewältigt werden sollten. Der dritte Prüfungsteil besteht aus der Falldokumentation einer von Ihnen während der Ausbildung begleiteten Konfliktsituation.

Die bestandenen Prüfungen werden mit "Ausgezeichnetem Erfolg", „Gutem Erfolg“, "Bestanden" oder „nicht bestanden“ beurteilt und dementsprechend das Diplom ausgestellt.

Grundsätzlich ist die Wissensvermittlung in den Trainings dahingehend ausgerichtet, dass Sie die im Rahmen der Ausbildung erworbenen Kenntnisse befähigen, die Abschlussprüfung problemlos zu meistern.

## TrainerInnen

Mag.<sup>a</sup> Christine Priesner, MBA.

Lehrgangsbleitung



Christine Priesner ist Psychologin mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie und einem postgradualen General Management Executive MBA. Sie hat Ausbildungen, u.a. in systematischer Unternehmensentwicklung (Beratergruppe Neuwaldegg), Training, Projekt-Coaching und systemisch-lösungsfokussiertem Coaching (bei Gunther Schmidt, Peter Szabo), Gruppendynamik (ÖGGO), systemische Strukturaufstellungen (bei Matthias Varga von Kibéd) absolviert. Sie arbeitet in freier Praxis als systemische Organisationsberaterin, Coach, Trainerin für Führungskräfte, und ist Eingetragene Mediatorin beim Bundesministerium für Justiz.

Mag.<sup>a</sup> Gerda Ruppi-Lang



Mag.<sup>a</sup> Gerda Ruppi-Lang ist WU-Absolventin und sammelte Erfahrungen in den Bereichen internationales Projektmanagement, Politik, Controlling. Seit 2005 ist sie eingetragene Mediatorin und selbständige Unternehmensberaterin. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Wirtschaftsmediation (innerbetrieblich, Gesellschafterstreit, Lehrlingsmediation, Behindertengleichstellung, Projektmediation, Mediation im öffentlichen Bereich, Baumediation etc.) und hocheskalierten Beratungsfeldern (z.B. Betriebsübergabe, gerichtsanhängige Verfahren) und im Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Die Weiterentwicklung der Mediation ist ihr als Vorstandsmitglied im Österreichischen Netzwerk Mediation und Mitglied im BMJ-Mediationsbeirat wichtig. Sie greift immer aktuelle Fachbereiche auf und gründete so z.B. bereits 2007 die Konflikthotline der ARGE Elternteilzeit und 2008 die Wirtschafts-Konflikt-Hotline (WKÖ), erzählt gern aus Ihrer umfangreichen Praxis und reichert den Lehrgang durch Erweiterung der Spezialisierungsmodule mit aktuellen Themen an. Mediation ist ihr Vortrags-Thema in zahlreichen Lehrgängen.

## Dr. Reinhard Dittrich, MSc



Reinhard Dittrich unterrichtet im Diplomelehrgang Mediation beim Bildungsforum Wien die rechtlichen Bestimmungen im Mediationskontext. Er verfügt über eine jahrelange Erfahrung in geschäftsführender Rolle und als Wirtschaftsjurist. Seit 2007 ist er selbständig als Eingetragener Mediator, Unternehmensberater und systemischer Coach. Zudem unterrichtet er an verschiedenen Fachhochschulen. Weitere Arbeitsschwerpunkte im Bereich Mediation sind: Wirtschafts- und Familienmediation. Reinhard Dittrich war Vorstandsmitglied des Österreichischen Netzwerks Mediation und ist Obmann des Verbands für Mediation gerichtsanhängiger Verfahren.

## Mag. (FH) Georg Engel



Georg Engel ist Unternehmensberater für Marketing, Kommunikation & Organisationsentwicklung, eingetragener Mediator & zertifizierter Erwachsenenbildner. Er berät Unternehmen (VIE, ÖBB/Hbf. Wien etc.) und Nonprofit Organisationen (Caritas etc.) und trainiert Führungskräfte (MedUni etc.). Sein potentialorientierter und partizipativer Zugang ermöglicht es ihm die Interessen unterschiedlichster Gruppen zusammen zu führen und dadurch gemeinsame Entwicklungschancen zu eröffnen.

## Dr.<sup>in</sup> Silke Mader



Dr. Silke Mader ist als Geschäftsführerin der Firma act4ward insbesondere im Bereich Unternehmensentwicklung mit dem Fokus Mitarbeiter- und Organisationsentwicklung tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte umfassen Mediation, Training, Coaching, Moderation und Beratung. Sie ist Eingetragene Mediatorin, zertifizierte Trainerin, Coach, Expertin für Burnout-Prävention, Moderatorin und Unternehmensberaterin. Darüber hinaus berät sie seit über 10 Jahren unterschiedlichste Akteure (aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung) zu energie- und klimapolitischen Fragestellungen. Durch die Leitung zahlreicher nationaler und internationaler (Forschungs-)Projekte sammelte sie auch umfassende Erfahrung im Bereich Projektmanagement.

## DI Maria Köck-Röck



Frau DI Köck-Röck ist Landschaftsplanerin, Moderatorin und eingetragene Mediatorin. Ihre Spezialgebiete sind einerseits das Partizipationsprinzip, Stadterneuerungsprojekte und die Regionalentwicklung. Sie ist Vorsitzende des Vereins „möbius“ - Verein zur Förderung der Mediation im öffentlichen Raum.

## Mag. Robert Ibitz



Mag. Robert Ibitz ist ausgebildeter Psychotherapeut. Sein Fachgebiet ist die integrative Gestalttherapie. Darüber hinaus ist er Mediator, Trainer, Wirtschaftspädagoge und Supervisor.

## Mag.<sup>a</sup> Eva Fürst



Eva Fürst ist Psychologin und arbeitet seit über zwanzig Jahren in verschiedenen AMS-Projekten als Trainerin und Beraterin. Sie ist eingetragene Mediatorin (nach ZivMediatG), Trainerin, Gesundheitspsychologin und wirkt als Moderatorin bei Charta-Gesprächen von BürgerInnenbeteiligungsverfahren der MA17 mit. Spezialgebiet ist hier besonders der Nachbarschaftskonflikt und der Gesundheitsbereich. In ihrer Arbeit mit Menschen sind ihr Humor und die Begegnung auf Augenhöhe wichtig. Ihr Schwerpunkt ist der interkulturelle Bereich, den sie als ein Feld betrachtet, in dem Menschen die Chance haben, andere, und dadurch schließlich sich selbst, besser kennen zu lernen. Als Tochter einer türkischen Mutter und eines österreichischen Vaters hat sie das Leben in unterschiedlichen Kulturen selbst erfahren.

## Dr. med. univ. Ingrid Maria Weikert



Ingrid Weikert arbeitet seit vielen Jahren als selbstständige Trainerin, vor allem in der Berufsorientierung im AMS-Kontext. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen einerseits in der Einzelberatung in Veränderungskrisen, andererseits in der Seminartätigkeit und im Gruppentraining mit den Themenschwerpunkten Kommunikation, Konflikt, Sucht, Gedächtnis und Sexualität. Sie ist Medizinerin, Sexualberaterin, Berufsorientierungs- und Persönlichkeitstrainerin, Coach und Lebens- und Sozialberaterin

## **Notizen:**

## **INFORMATION und ANMELDUNG**

### **Bildungsforum - Institut Dr. Rampitsch**

Schottenfeldgasse 69, 1070 Wien

Tel.: 01 / 585 40 90

Fax: 01/ 585 40 90-90

[www.bildungsforum.at](http://www.bildungsforum.at)

[wien@bildungsforum.at](mailto:wien@bildungsforum.at)

### **Beratungszeiten:**

Mo – Do: 10.00 – 12.30 und 13.30 – 17.00

Fr: 10.00 – 12.30 und 13.30 – 15.00

# Förderungsmöglichkeiten

Für Aus- und Weiterbildungen bieten unterschiedliche Institutionen Förderungen an. Wir haben Ihnen folgenden Überblick zusammengestellt. Bitte nehmen Sie mit der jeweiligen Institution Kontakt auf, um abzuklären, ob eine Förderung für Sie in Frage kommt.

Gerne stellen wir Ihnen vor Ausbildungsbeginn einen **Kostenvoranschlag** für das AMS oder den WAFF zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an die Kundenberatung des Bildungsforums: 01/585 40 90 und [wien@bildungsforum.at](mailto:wien@bildungsforum.at)

## AMS

Bitte kontaktieren Sie Ihre regionale Geschäftsstelle des AMS, um Ihre Finanzierungsmöglichkeiten zu klären. Weitere Informationen finden Sie unter [www.ams.at](http://www.ams.at)

## WAFF-Förderungen

Der WAFF bietet verschiedene Förderungsprogramme und -modelle an:

**Karenz und Wiedereinstieg:** Dieses Programm fördert Menschen, die nach einer Karenz wieder in den Beruf einsteigen wollen. Nähere Infos finden Sie unter [waff.at](http://waff.at) und unter der Nummer 01/217 48-555.

**FRECH-Frauen ergreifen Chancen:** Dieses Förderungsprogramm richtet sich speziell an Frauen, die sich beruflich neu orientieren möchten. Nähere Infos erhalten Sie unter der Nummer 01/217 48-555.

**Bildungskonto für alle:** Für alle Wiener ArbeitnehmerInnen steht das WAFF Bildungskonto zur Verfügung. Gefördert werden 50% der Kurskosten, bis zu € 300,- (auch für Arbeitssuchende und Personen in Karenz). Das Bildungsforum – Institut Dr. Rampitsch ist nach wien – cert zertifiziert und zählt somit zu den vom WAFF anerkannten Bildungsträgern. In der wien - cert Liste finden Sie uns unter "Institut Dr. Rampitsch – MERA Bildungsholding GmbH".

## **Bildungskonto für umfangreiche Weiterbildungen:**

Der WAFF fördert bis zu 50% Ihrer Kurskosten. Voraussetzung für die Förderung ist, dass Sie nicht mehr als 1.800 Euro netto pro Monat verdienen. Sie können die Förderung beantragen, wenn Sie:

- Ihren Hauptwohnsitz in Wien haben
- zu Kursbeginn nach ASVG beschäftigt sind

## **Wie hoch ist die Förderung?**

Der WAFF unterstützt Sie mit maximal 2.000 Euro.

- 50 % der Kurskosten bei einem Netto-Einkommen bis zu 1.400 Euro
- 40 % der Kurskosten bei einem Netto-Einkommen bis zu 1.600 Euro
- 30 % der Kurskosten bei einem Netto-Einkommen bis zu 1.800 Euro

Der maximale Förderbetrag kann im Zeitraum von vier Jahren beantragt werden. Entweder auf einmal oder in Teilbeträgen.

## **Was wird nicht gefördert?**

- Kosten für Fahrten, Aufenthalt und Verpflegung
- Anmelde- und Einschreibgebühren
- Bücher, Skripten, staatliche Gebühren
- Hobby- und Freizeitkurse, Coaching-, Supervisions- und Selbsterfahrungskurse und Ähnliches
- Kurse, die der Persönlichkeits-Bildung und Weltanschauung dienen
- Studien an Universitäten, Fachhochschulen und ähnlichen Bildungseinrichtungen

Für die Inanspruchnahme dieses Fördermodells ist es wichtig, VOR Kursantritt persönlich beim WAFF einen Antrag zu stellen.

## **Wir sind WAFF-Kooperationspartner bezüglich des Chancen-Schecks!**

### **Was ist der Chancen-Scheck?**

Der Chancen-Scheck ist ein WAFF-Förderungsmodell, welches durch Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert ist.

*Was sind die Grundvoraussetzungen, um Anspruch auf den Chancen-Scheck zu haben?*

Die BewerberInnen verfügen mindestens über einen Pflichtschulabschluss und stehen vor dem Ansuchen um einen Chancen-Scheck entweder in einem Beschäftigungsverhältnis nach ASVG, sind geringfügig beschäftigt (inkludiert jedoch, dass kein AMS Leistungsbezug vorliegt), in Bildungskarenz, oder gehören zur Gruppe der "Neuen Selbständigen" (versichert nach § 2 (1) Zif. 4 GSVG).

Der Chancen-Scheck ist nur in Zusammenhang mit einem vom WAFF akkreditierten Bildungsträger (wie der MERA Bildungsholding - Institut Dr. Rampitsch) einlösbar.

*Was bietet Ihnen der Chancen-Scheck für Ihre berufliche Zukunft?*

1. eine kostenlose Beratung bezüglich Ihrer beruflichen Aus- und Weiterbildung
2. eine finanzielle Unterstützung bei einer beruflichen Aus- und Weiterbildung mit 90% der Kurskosten (bis max. € 1.000,-)
3. eine finanzielle Unterstützung beim Nachholen des Lehrabschlusses mit 90% der Kurskosten (bis max. € 3.000,-) inkl. der gesamten Lehrabschluss-Prüfungsgebühr
4. eine finanzielle Unterstützung bei der Anerkennung von Abschlüssen aus dem Ausland mit 90% der Kurskosten (bis max. € 3.000,-)

### **Was kann mit dem Chancen-Scheck nicht gefördert werden?**

- Anmelde- und Einschreibgebühren, staatliche Gebühren, Bücher, Skripten, Aufenthalts-, Verpflegungs- und Fahrtkosten, Hobby- und Freizeitkurse, Coaching, Supervision, Selbsterfahrungskurse

- Studien an Universitäten und Fachhochschulen sowie vergleichbaren Bildungseinrichtungen mit Öffentlichkeitsrecht, für die durch die öffentliche Hand bereits Schulbeihilfen, Stipendien oder ähnliche Unterstützungen vorgesehen sind

- Aus- und Weiterbildungen im Gesundheits- und Wellnessbereich werden nur gefördert, wenn die BewerberInnen bereits zu Kursbeginn in diesem Bereich beschäftigt sind und ein unmittelbarer Bezug zur beruflichen Tätigkeit besteht bzw. wenn es sich um ein gesetzlich geregeltes Curriculum handelt

Nähere Infos zu allen Fördermodellen erhalten Sie unter Tel.: 01/217 48-555 oder auf der

Waff-Website: [www.waff.at](http://www.waff.at)

## **NÖ Bildungsförderung**

Das Land Niederösterreich gewährt ArbeitnehmerInnen mit Hauptwohnsitz in NÖ eine Bildungsförderung in der Höhe von derzeit (Stand 2018) 40 % bzw. 80 % der Kurskosten (bis zu maximal € 3.000,-- innerhalb von 6 Jahren) für berufsspezifische Weiterbildung, die zur Arbeitsplatzsicherung dient. Das Bildungsforum wurde von der Donau-Uni Krems zertifiziert und scheint auf der Liste der anerkannten Bildungsträger des Landes Niederösterreich unter "MERA Bildungsholding GmbH": Donau-Uni CERT. Weitere Informationen sowie das Antragsformular für die NÖ Bildungsförderung finden Sie unter:<http://www.noegv.at/bildungsfoerderung>

## Zertifizierungen des Bildungsforum:



## WeiterBildungsAkademie Österreich

Der Diplomelehrgang zum/zur TrainerIn ist bei der Weiterbildungsakademie (wba) für die Anrechnung akkreditiert.

Link: [http://wba.or.at/anbieter/akkreditierte\\_angebote.php?id=1044](http://wba.or.at/anbieter/akkreditierte_angebote.php?id=1044)

## Steuer-Tipps

### Unselbstständig Erwerbstätige:

Sie können Ihre Ausgaben für Aus- oder Weiterbildungen (Bruttobeträge der Rechnungen) im Rahmen der ArbeitnehmerInnenveranlagung als Werbungskosten geltend machen.

### UnternehmerInnen:

**Betriebsausgabe:** Sie können Ihre Aus- und Weiterbildungskosten als Betriebsausgabe steuerlich absetzen.

**(Außerbetrieblicher) Bildungsfreibetrag:** Wenn Sie in die Aus- und Weiterbildung Ihrer MitarbeiterInnen investieren, können Sie bei Ihrer Jahressteuererklärung zusätzlich zu den tatsächlichen Aus- und Weiterbildungskosten einen Bildungsfreibetrag in der Höhe von maximal 20% der angefallenen Kosten geltend machen.

**Bildungsprämie:** Sie können für die Aus- und Weiterbildung Ihrer MitarbeiterInnen eine Bildungsprämie in der Höhe von 6% der angefallenen Kosten in Anspruch nehmen. Bitte wenden Sie sich für weitere Fragen an das zuständige Finanzamt. Weitere Informationen finden Sie unter [www.bmf.gv.at/steuern](http://www.bmf.gv.at/steuern).